

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M. 2. März. Nach einer Meldung der Frankfurter Zig. hat das Repräsentantenhaus in Washington die Hundstuntdienst mit 145 gegen 98 Stimmen angenommen.

London. 2. März. Das Unterhaus vertrat die Debatte über die zweite Lesung der irischen Waffenbill förmlich auf morgen.

Deutsches Reich.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Es ist nicht unbemerkt geblieben, daß während der Vorfälle der Sper Carmen im Oberhause am vorigen Sonnabend die Großherzogin von Baden eine längere Unterredung mit dem Kronprinzen von Schweden hatte, in welcher es sich anheimen um nichts weniger als um gleichgültige Dinge gehandelt hat.

Der Abg. Lasker ist seit einigen Tagen krank, so daß er sich den Sitzungen des Reichstages fern zu halten genötigt ist. Dagegen ist Reichert v. Stauffenberg, der bereits an den Arbeiten des Reichstags Theil genommen hat, als durchaus hergestellt von der tückischen Krankheit zu betrachten, die ihn im Laufe der vorigen Reichstagssession an das heimliche Gute brachte und fast während des ganzen Sommers heimlich.

Vulgarien. Vor längerer Zeit hatte der jetzt abgelegte bulgarische Ministerpräsident Janow die Dreifachigkeit gehabt, den Vertretern der Mächte in einem Rundschreiben das Ansuchen zu stellen, ihren Kavassien das Tragen des Hesses zu verbieten, da dies seiner Angabe nach allerorten einen sehr üblen Eindruck machte.

Serz Janow mußte sich wegen seines Rundschreibens von dem Vortrage des diplomatischen Corps Grafen Speenbiller eine Brediretheilung gefallen lassen. Gleichwohl ließ er bald darauf einen Befehl an die Präfecten, daß den Kavassien der fremden Consulate der Eintritt in ein kaiserliches Amt nur dann zu gestatten sei, wenn sie den Hesses zum Zwecke nehmen, ein Ansuchen, das in dem Augen jedes Zuhörs einer schweren Beleidigung gleichkam.

Halle, den 3. März.

Die Einführung des neu gewählten ersten Bürgermeisters. Nachdem die Wahl des Herrn Oberlandesgerichtsraths Bertram zum ersten Bürgermeister unserer Stadt die kaiserliche Bestätigung erhalten, war, wie unsere Leser bekannt, seitens der kaiserlichen Regierung zu Verlegung die Amts-Einführung des neu gewählten Stadtoberhauptes auf den heutigen Tag festgesetzt worden.

Die Vorbereitungen zu dem feierlichen Tage haben nicht nur das von den städtischen Behörden gewählte Komitee, sondern auch weitere Kreise der Bürgerchaft schon seit geraumer Zeit aufs lebhafteste beschäftigt, ein Zeichen dafür, mit welchem Sympathien Herr Bertram begrüßt wird.

Zur Charakteristik Georg's V. von Hannover.

König Georg war überaus nachsichtig, wenn man, zum Vortrag oder zur Audienz befohlen, ihn wartete, was bei der weiten Entfernung von Serrenhausen, wo er den größten Theil des Jahres, und in den letzten Jahren unaußgeseit, residirte, leicht geschehen konnte. Es drückten sich indes solche Verpötnungen nur Personen an, welche wirklich und ernstlich beschäftigt waren.

So z. B. war die Stellung des Commandanten der Residenzstadt Hannover eigentlich ein Ausposten für alle Generale. Der Commandant hatte, außer der Anwesenheit auf dem Bahnhof bei der Ankunft, Abfahrt und Durchfahrt von Fürstlichkeiten,

das Rathhaus ist sowohl äußerlich wie in den entprechenden inneren Räumen festlich geschmückt, selbst eine Anzahl Privathäuser hat Plagauschmuck angelegt.

Lange schon vor der festgesetzten Stunde war der Zugang zu dem Sitzungssaale der Stadtverordneten von Bürgern, welche dem feierlichen Acte der Einführung beizuwohnen beabsichtigten, nicht besetzt. Die Mitglieder der Stadtverordneten-Verammlung selbst sowie die des Magistrats waren vollständig erschienen.

Um 11 Uhr eröffnete der Vorherr der Verammlung, Herr Reg.-Rath Gneiff, die Verammlung, indem er die Herren Dr. Schrader, Wolff und Wetke aufzuforderte, dem Herrn Vertreter der kaiserlichen Regierung und dem Herrn Bertram mitzutheilen, daß die Sitzung eröffnet sei, und bald darauf traten die genannten Herren unter Vortritt der Mitglieder des Magistrats ein, worauf Herr Regierungs-Präsident von Dieck das Wort nahm:

M. S.: Es. Majestät unser allernachbarster Kaiser und König hat die Wahl bestätigt, die Sie, die Vertreter der hiesigen Stadt, in Bezug auf den Mann getroffen haben, welcher in Zukunft an der Spitze der hiesigen städtischen Verwaltung stehen, dem das Wohl und Wehe dieser allerbühnigen Stadt Halle anvertraut sein soll.

Sie, hochverehrtester Herr Bertram, sind der Gewählte. Sie sind der Bestätigte, und tragt meines Amtes Folge ich mit der Regierung-Präsidenten ausdrücklich anerkennend, Sie in Ihr neues Amt einzuführen. Ich sage, mit Freuden komme ich dieser Pflicht nach, denn ich habe die feste Überzeugung, daß Sie der rechte Mann sind zur Führung der schwierigen, aber der Manneskraft so recht würdigen Aufgabe, die Ihnen hier entgegentritt; Sie werden das Vertrauen nicht künftigen, welches S. Majestät der Kaiser und die künftige Regierung, welches die Vertreter dieser Stadt und tausende städtischer Bürger und Einwohner auf Sie legen. Mit Freuden vollführe ich mein Amt, denn ich weiß, daß Sie nur nach rechtlicher, gewissenhafter Prüfung sich entschlossen haben, den alten Beruf, in dem Sie mit Ehren bereits ein höheres Alter erreicht haben, und dem Sie mit großer Freudigkeit sich gewidmet halten, zu verlassen. Ich weiß, daß Sie erst nach ernstlicher Selbstprüfung sich entschlossen haben diesen neuen, gewiß oft bevorstehenden Beruf zu bezeichnen, ich weiß ferner auch, und das ist mir noch wichtiger, Sie haben es ausdrücklich ausgesprochen, daß Sie unbeeinträchtigt von irgend einer Partei verständig hier zum Frieden wirken werden, und m. S., was das heißt, ich weiß endlich auch, welche eine Liebe der Herr Bertram in seinem Herzen trägt für die hiesige Vaterstadt, und wie die Erinnerung an seinen seligen Vater, welcher sich um diese Stadt so lange Jahre und Jahrzehnte so hoch verdient gemacht hat, wie diese Liebe ihn fort und fort bei jedem Schritte begleitet und stärkt wird, und solche Liebe, m. S., die hört immer auf und hat die Verheißung, sie hat die Eigenschaften, welche der Wohlthätig nachdrückt.

Ja, es ist eine schöne Aufgabe, einer Stadt wie Halle, eine der Städteparlen unserer Monarchie, welche so heiß geliebt wird, welche diese Liebe so verdient, dieser Stadt die ganzen Kräfte zu widmen, aber freilich schwierig ist diese Aufgabe auch. Schwierig, m. S., dem werden Sie mit Alle bestimmen gegenüber dem Lande, daß Herr Bertram der Nachfolger von Männern ist, welche reich an Erfahrung und ausgestattet mit den besten Gaben des Herzens und Geistes und mit vorzüglichem Erfolge die städtische Verwaltung bisher hier geleitet haben. Lassen Sie uns Dank sagen dem Herrn Oberbürgermeister von n. B. für alles das, was er seit ein Vierteljahrhundert hindurch dieser Stadt gemein, was er dieser Stadt an Erfahrung gelehrt hat. Lassen Sie uns Dank sagen auch den andern Männern allen, welche neben dem Herrn Oberbürgermeister gewirkt und ihn unterstützt haben in dieser schweren Aufgabe, und dann insbesondere dem Herrn Bürgermeister v. o. m. G. a. e. auf daß, daß er, wie auch die andern Männer in der neuesten Zeit, in der schweren bürgermeisterlichen Zeit, das Stadthof über Bord gehalten hat.

Erleichtert wird Ihnen Ihre Aufgabe werden, des bin ich überzeugt, durch das Entgegenkommen, welches Sie als Ausfluß echten Bürgerthums hier bei diesen Herren allen, sowie auch in der ganzen Stadt Halle finden, und, m. S.: fast unnötig scheint es mir, daß ich Ihnen hier die Bitte ausspreche, aber ganz unangelegentlich möchte ich sie dennoch nicht lassen. Ich bitte Sie herzlich, die Herren Mitglieder des Magistrats und Sie die Herren Mitglieder der Stadtverordneten-Verammlung, kommen Sie Ihrem neuen Oberbürgermeister mit unbegrenztem Vertrauen entgegen; helfen Sie ihm mit leuten und thaten; lassen Sie die hehre Idee der Städteordnung in diesem unter gelebten Worte so recht mehr und mehr, fort und fort zur Wahrheit werden; daß beide städtische Collegien harmonisch neben- und miteinander operiren und nur die Rücksicht allein auf das Wohl der Stadt in dem Geschäftsgange

der städt. Verwaltung sich Geltung verschaffe. Und daß Ihnen die vorerledete Behörde mit allen Kräften förmlich sein wird, verbeide ich Ihnen hiermit ausdrücklich. So möge denn diese Stunde immer Halle von reichem Segen sein, daß wir noch lange Jahre mit Freuden an sie zurück denken mögen. Sie aber, Herr Bürgermeister, reichen Sie mir die Hand, indem ich diesen Handschlag nehme und gelobe ich Sie auf Ihren früheren besten Dienst und verbeide ich Sie mir vor Gott dem Allmächtigen und Allen, daß Sie das Ihnen anvertraute Amt nach besten Kräften und bestem Wissen und Gewissen führen wollen.

Herr Oberbürgermeister Bertram: Ich gelobe es, so wahr mir Gott helfe!

Derlei hierauf folgende Ansprache: Hochverehrter Herr Regierungs-Präsident und Sie, hochgeehrte Herren! Die Güte S. Majestät uneres Kaisers und Königs gestattet mir, die Uebernahme des Amtes, welches mir durch Ihr ehrenvolles und mich herzlich dankendes Vertrauen übertragen ist, eines Amtes, das für seinen Träger viel Ehre und viel Segen in sich bergen kann, das allezeit aber auch viel Mühe und Arbeit, viel Sorge und viel Schwerm in sich trägt, und in erster Selbstprüfung erst in ich berangetragen und entschlossen, dem ehrenvollen Aste Folge zu leisten, und aus meiner Vaterstadt an mich erging. Würde ich mir doch sagen, daß es doppelt schwer für mich sein werde, das Amt zu führen, nachdem fast ein Viertel Jahrhundert hindurch ein hochgeachteter Mann die Geschäfte dieser Stadt mit hat leiten helfen, mußte ich mich doch erinnern an den, der vor ihm fast vier Jahrzehnte lang treu in dem städtischen Dienste gearbeitet und über ein Jahrzehnt hindurch den Posten bekleidet hat, der mir nun vertrieben ist, an den unbegreiflichen Vater, den nicht hoch die Bekiet der Kindesliebe, sondern auch das Auge des geprüften und erfahrenen Mannes als einen der besten Männer erkannt hat, die ihm je vor Augen gemien sind, und die Verhältniß, unter denen ich mein Amt anträte, mußten doppelt schwer mich zur Prüfung veranlassen. Die gewaltige Gährung, die infolge der Ereignisse der letzten Decennien unter ganzes nationales und städtisches Leben bewegten, sie wirken naturgemäß zurück auch auf unser ganzes communales Leben und alle Aufgaben, die hier für diesen engeren Kreis unserer Vaterstadt entstehen, entstanden sind und noch entstehen werden, es fordern voll die Kraft eines Mannes und dreifach schwer ist das Amt in der Entwerfung der Verwaltung und des communaalen geschäftsmäßigen Lebens, in dem wir heutzutage uns befinden, — und doch m. S., habe ich es gewagt! Ich habe es gewagt aus Liebe zu meiner Vaterstadt, ich habe es gewagt, weil ich aufgewachsen und Mann geworden bin in der Schule strenger Bistlicherföhlung, durch welche das erlauchete Geschlecht unser Herrscher sein ganzes Volk gelübt hat; ich habe es gewagt in der Hoffnung auf die Hilfe dessen, ohne den nichts gedeiht, in dem Vertrauen, daß die Gmüt und Gnade des Höchsten, die so oft wie über unsern ganzen Lande und Volk, auch über dieser theuren Stadt gewollt hat, uns erhalten bleibe; ich habe es gewagt in dem Vertrauen, daß das Wohlwollen unser vorgelegter Behörde, das ja oft schon dieser Stadt zutheil gekommen, treu allezeit über ihr Geschick gewacht hat, auch einem treuen rechtlichen Streben fernem beistehen werde; ich habe es gewagt in dem festen Vertrauen auf den selten gelunden Sinn meiner Mitbürger, vor allem aber in der Hoffnung und dem Vertrauen, daß Sie, m. S., die Gemeindevorsteher und Gemeindevorsteher mit treu zur Seite stehen und mich leiten werden in der gemeinsamen Arbeit zu dem gemeinlichen Ziele zu unserer Vater und der Stadt Segen.

Wenn ich trotz alledem jagend heranträte, und mich legen müßte, daß ich am wenigsten im Stande bin, mir Rechenschaft darüber zu geben, ob ich denn auch nur zu einem gutem Theile das Vertrauen redigentlich werde, welches Sie, m. S., in mich gesetzt haben, so gebe ich doch mit ehrlicher Zuversicht an das Werk und eins kann ich Ihnen geloben, und das werde ich halten: das Gelübniß treuer Bistlicherfüllung lege ich in Ihre Hände, und wenn alles das zutrifft, dessen Sie soeben gedacht haben, dann, m. S., hoffe ich, wenn ich oder andere einst die Summe meines Wiltens sieben, daß das Zeugniß, das meine Mitbürger und das sie selbst in strengem Selbstgericht mit ausstellen kann, sehr unangenehm sei. Das warte Wohl!

Endlich nimmt der Herr Vorherr, Reg.-Rath Gneiff, das Wort: Ich gereicht mir zur großen Ehre und Freude, Sie verchester Herr Exter Bürgermeister sein Eintritt Ihr Amt zu beglücken namens unserer Stadtverordneten-Verammlung und ich kann wohl sagen, im Namen unserer Stadt, in welcher Ihre Wahl die lebhafteste Theilnahme gefunden hat. Seit Monaten entbehrt die städtische Verwaltung ihres Oberhauptes. Wir sind dem Herrn Bürgermeister vom Hagen zu großem Danke verpflichtet, daß er die Stellvertretung ge-

konnte in dem Kopf eines so hochgebildeten geistvollen Fürstler gar nicht entstehen. Ich habe nicht allein mit ihm, theils in Gegenwart anderer die drausichweisende Erholungsfrage, bei welcher in Detritt der persönlichen Regierungsfähigkeit j. n. e. Blindheit von wesentlicher Bedeutung war, discutirt, und jedesmal hat der König die Debatte mit voller Ruhe und Objectivität geleitet und so unbefangenen daran theilgenommen, als handle es sich um eine dritte Person. Wohl aber pilgte er häufig den Saß aufzulassen, daß der Sinn des Geschichts sich von allen äußeren Sinnen am leichtesten entbeden lasse, und er lebte einen gewissen Ehrgeiz daren, diesen Saß an sich wahr zu machen. Verwendungsbedürftig war die Willensstärke und das Gedächtniß, welche er dazu aufzuwenden vermochte. Er war ein vorzüglicher Redner und beherrschte das nicht selbstständig halten; der Adjuvant mußte, neben ihm reisend, das Bist des Königs an einem feinen Felleisen in der Richtung halten, was oft nicht leicht war, da der König wild und kühn ritt und oft bestimmt befohl, Besatz mit ziemlich coupirtem Boden zu wählen. Während andere Blinde demjenigen, mit welchem sie sprachen, das Ohr zuwenden pflegen, richtete der König auf jeden, den er anredete, die Augen, und er that dies mit voller Sicherheit selbst bei zahlreichen Conjeiljessionen und bei großer Tafel, sobald er nur einmal eines jeden Stimme gehört und nach derselben den Inhalt des Sprechenden hatte bestimmen können. Seine Orientirungs-fähigkeit war erstaunlich; ich erinnere mich, eines Tages mit ihm auf einem Berge bei Goslar einen Aussichtsturm besichtigen zu haben; er ließ sich mit dem Gesicht nach Norden stellen und erklärte dann mit Rennung der Gestirne und Bergipfeln die ganze Aussicht rings um den Horizont, ohne ein einziges Mal zu irren.

Nur Anzeigen

zu Tarif-Preisen besorgt in alle hiesigen und auswärtigen Blätter und gewährt für größere Aufträge höchsten Rabatt die erste und ältteste Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Halle a/S., Leipzigerstr. 2.

Stechbrief.

Gegen den ca. 20 Jahre alten Bergmann August Wächter aus Dölan, welcher künftighin ist, ist die Unterjüngerschaft wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit verurteilt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern. Halle a/S., den 1. März 1881. Königlich Staatsanwaltschaft, von Meers.

Submission.

Die Herstellung eines Honorar-Canals in der Mauergasse, veranschlagt zu 1281,46 M., soll im Submissions-Wege vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten bis zum 7. März cr. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt einreichen, woselbst die Bedingungen o. s. offen liegen. Halle, den 2. März 1881. Der Stadtbaurat, Vohausen.

Submission.

Die Verpflegung der verlängerten Krankestrasse, veranschlagt zu 4496,77 M., soll im Submissions-Wege vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten bis zum 7. März cr. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einreichen, woselbst die Bedingungen o. s. offen liegen. Halle, den 2. März 1881. Der Stadtbaurat, Vohausen.

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend den 5. März cr. Vormittags 9 Uhr findet Schulberg Nr. 8 die Versteigerung der Versteigerung von Eisenblechwaaren, namentlich Häckern, Brochen etc., sowie einer großen Partie Pfeifen, Spatiermesser, Pfeifenstücken in Messing, Eisen, Leder und Holzwaaren, gezeichnete Holz u. Eisenhornwaaren, sowie Zinnschmelzer, statt. Der Verkauf erfolgt bestimmt. Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung

im Wege der Zwangsversteigerung, Freitag den 11. März 1881 von Vormittags 10 Uhr versteigere ich auf dem Wetzelschen Rittergute in Al-Wansfeld bei Mansfeld 1) ungefähr 350 Gantner Rüben-Stern-Tanen beider Qualitäten, 2) Mausefeld, den 2. März 1881. Reichmuth, Gerichtsvollzieher in Mansfeld.

Auction.

Im Wege der Zwangsversteigerung versteigere ich Sonnabend den 5. d. Mis. Vormittags 11 Uhr in der „goldenen Reite“ gegen baare Zahlung: 1) Zypsa, 1 Regulator, 1 Reitercow, 1 Kleiderkasten (Zylinder), 1 Couffentisch, 1 Kleidersecretair, 1 Galleriechairan, 1 Stuhlenschranz, 2 Leuchtblinder, 1 Spiegel, 1 Bettstätten, 1 Kommode, 1 Stuhl, 2 Bettdecken. Halle a/S., den 3. März 1881. Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 5. März 1881 Nachmittags 2 Uhr versteigere ich auf Grabe Nr. 496 bei Döllnitz abwagsweise: eine Fördermaschine, eine Wasserfallmaschine, eine Riegelbrechmaschine und fünf englische Sägen öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung. Dietze, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Sonnabend den 5. März cr. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich auf Grabe Nr. 496 bei Döllnitz abwagsweise: eine Fördermaschine, eine Wasserfallmaschine, eine Riegelbrechmaschine und fünf englische Sägen öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung. Dietze, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction

von Vieh u. landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen. Dienstag den 8. März cr. von Vorm. 9 Uhr ab verkaufe ich wegen Wittenschaftsangelegenheit in meinem Oben Nr. 3 an Sandersleben in Anhalt: 2 starke Arbeitspferde, 2 Dänen, 10 Stück meist junge Rinde, Hühner, theils hochtragend, 5 Stück Jungvieh, 10 bis 12 Dreiviertel, 1 Viehwagen und 1 Spindelmaschine, 1 Dreschle, 1 Mähmaschine, 2 Pflügen, 2 Eggen, 1 Schaufelwagen, 1 Ringelwagen, 1 Gabelwagen, 1 Entkörner, 1 Räder, 1 Kugelhieb, 1 Rechen, 1 Haken, 1 Sichel etc. etc. öffentlich meistbietend unter dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen. J. Palm, Auctioneuer.

Materialwaaren-Gesellschaft wird in Halle a. 1. October zu pachten gesucht. Offert. Offerten unter Q. 66 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Bandgut mit 30 Mrg. Feld, einen maßigen Gehölzen, ist franco zu verkaufen. W. H. K. 120 F. Hartmann's Ann.-Exp. Querfurt

Gasthofs-Verkauf.

Meinen nicht unweit von einer Garnisonstadt belegenen Gasthof mit großem Tanzsaal, Billardzimmer, Logierzimmer, mit Garten und Regelpfad, bin ich Familienverhältnisse halber geneigt mit sämmtlichem Inventar und Keller an freier Hand sofort zu verkaufen. Unterhändler sind verbotene. Offerten sub P. 65 befördert die Exp. d. Ztg.

Gasthofs-Verkauf.

Meinen in einer Garnisonstadt Anhalts belegenen Gasthof mit Ausspann, großem Saal, Billard- und Logierzimmer, bin ich geneigt unter günstigen Bedingungen aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres durch Herrn W. H. K. 120 F. Hartmann's Ann.-Exp. Querfurt.

Gasthofs-Verkauf.

Meinen herrschaftlichen, solid gebauten Haus in der Bernburgerstraße mit Ziergarten, Bierstall, Wägereiremte und schönem Garten mit Obstbäumen der besten Sorten, ist erbschaftsbedingt für 12,000 M. anzuhängen zu verkaufen. Kaufinteressent wird im Bureau Schulberg 12 erbeten.

Ein kleines Haus

am Markt ist sofort zu verkaufen. Preis 3800 Thlr. Alles Nähere bei Frau Beyer, Berggasse 2.

Ich bin beauftragt

die Räder der Bahn hier zu probiren. Bei Bedarf ist sofort zu liefern. Preis für einen solchen Preis bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Hierfür Restetende o. s. offen zu werden. Frd. Hilbrecht, II. Sandberg 13.

Großer Laden,

vorzüglichste Lage für eleganten Garderoben- und Herrenartikel- oder feinen Cigarren-Geschäft, sofort zu vermieten. Näheres W. H. K. 120 F. Hartmann's Ann.-Exp. Querfurt.

Haus-Verkauf.

Ein Haus, zu jedem Geschäft passend, auch zur Wägerei, ist sehr gemüthlich zu verkaufen. Ernst Fuss, Goldschm.

Guts-Verpachtung.

Ein Gut circa 110 Morgen im Mansfelder Kreise, nahe an Oberröhlen, zu verpachten. Übernahme sofort. Dazu 9000 Mark Capital erforderlich. Friedrich Straube, Giebichen, Lindenstraße 29.

Berberi-Verkauf.

In einer Reichensstadt ist eine bebaute, gut eingerichtete, mit Wasser- und elektrischer Beleuchtung, mit Wasser- u. Holzmühle, Wasserleitung, schönen großartigen Gebäuden, Hof, Garten und Teich, mit völliger Einrichtung für 10,000 Thlr. durch den Agenten W. Anhalt in Zangerhausen zu verkaufen.

Haus-Verkauf.

Meine Mühle Nr. 52 belegene Comfortable eingerichtete Mühle mit Garten bebaute ich zu solidem Preise zu verkaufen. Wilhelm Köhler, Maurermeister, Mühleweg 10.

Bäckerei in guter Lage.

in guter Lage Halle's am Markt preiswerth zu 2-3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Halle a/S., Merzschin & Co.

Ein Gasthof in der Nähe von

Halle oder Umgebung wird sofort oder April an freier Hand zu Offerten unter N. 63 an die Exp. d. Ztg.

Haus-Verkauf.

Wegen Domicilveränderung soll ein von herrschaftlichem Haus in guter Lage in der Nähe der Hauptstadt mit schönem Gartensystem unter günstigen Bedingungen billig verkauft werden. Offert. Offerten unter E. 1388 an J. Berek & Co., Halle a/S. erb.

Ein nachweislich gutes nachbesetztes

Restaurant mit Billard, beste Lage von Halle, an einen zahlungsfähigen Mann zu verkaufen. Inventar vollständig. Preis 10,000 Thlr. Offert. Offerten unter E. 1388 an J. Berek & Co., Halle a/S. erb.

Ein Gasthof,

ganz nahe bei Halle, mit Tanzsaal, Garten, Regelpfad, mit jährlicher Uebernahme zu verkaufen. Preis 12,000 Thlr. Offert. Offerten unter E. 1388 an J. Berek & Co., Halle a/S. erb.

Gesucht für sofort ein Garcon, welcher aus der Nähe von Magdeburg, bestehend aus Polier- und Schalksamer, Best. Off. an H. Metzsch, Magdeburg

3 möbl. St. zu verm. Mannschiff 8, II. Gut möbl. Zimmer Leipzigerstr. 51 u. 1. Anst. Schlafst. off. Sophastr. 23, II. Anst. Schlafst. Landwehrstr. 19, 5 II. Anst. Schlafst. Wartenbergstr. 65, Pommer

Pension.

Ein oder zwei Schüler, die die hiesigen Schulen besuchen oder besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme. Alles Nähere zu erfragen bei G. Friedrich, Bärgasse 10, am Markt.

Ein Inspektor,

welcher sein Examen über die Landwirthschaft recht gut bestanden hat, 12 Jahre Erfahrung in verschiedenen Ämtern, baldig Stellung. Adr. an C. Th. Bosse in Dessau d. Matiergasse.

Gesucht

für eine große Mineralwasserfabrik ein im Maschinen- und Bauhand theoretisch u. praktisch gebildeter tüchtiger Techniker.

Provisions-Reisender

Für einen abfähigen Artikel wird ein Schuttfreier auf Provision gesucht. Schrift. Offerten unter L. 36 an die Exped. d. Ztg. erbeten. 1049

Ein tüchtiger Acquisiteur

für Lebensversicherung wird sofort gegen hohe Provision, bei entsprechender Vertiefung auch gegen festen Gehalt, sol gelucht. Näheres P. Z. 100 durch die Annoncen-Exped. von H. Gräfe hier, ar. Wartenberg 7.

Segel-Verfäherung.

Eine altbewährte Deutsche Segel-Verfäherungs-Gesellschaft mit festen Rechten sucht für den Zweck noch tüchtige Agenten unter äußerst günstigen Bedingungen. Offert. Offerten unter D. W. 917 an Haasenstein & Vogler in Magdeburg zu richten.

Stärke-Fabrikant.

Ein Werkmeister, der die Reistärkefabrikation wüthig versteht, wird gesucht und dauernd engagirt. Meldungen B. P. 331 postlagernd Berlin, Postamt Nr. 25.

Ein junger lediger

Gärtner findet sofort Stellung. Fr. Luderitz, Giebichenstein.

Ein tüchtiger wüthiger Mann

sucht als Bierverleger gegen Caution Stellung. Offert. Offerten unter H. P. 60 postlagernd Halle a/S. Postamt 1.

Es wird zum 7. März eine

Sänger-Gesellschaft bestehend aus einem Komiker und 2-3 Damen gesucht. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung. 119

Ein Schüler vom Igd. Militair- Waisenhaus

sucht als Lehrling unter günstigen Bedingungen zu Leipzig Nr. 62.

Ein Sohn rechtlicher Eltern

wird als Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Leipzig Nr. 62.

H. Keller, Buchhändler.

Nur mein Getreidegeschäft lude per 1. April einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling.

Ed. H. Beschnidd,

Leipzig Nr. 64. Für ein Producent-Engros-Geschäft wird pr. sofort oder Dienen ein tüchtiger Bedingungen ein.

Ein Laufbursche

sucht Magdeburg, 16. G. Schaeble. Ein ordentl. Laufbursche wird verlangt. Meldungen zwischen 8 und 9 Uhr Vormittags.

A. Huth & Co., ar. Steinstraße 8

Ein ehrl. tüchtiger Bursche wird gesucht. G. Augustin, Schleimhülle. Mädchen auf Soien gesucht. Sandberg.

Den Herren Bewerbern um die Buchhalterstelle auf einer Buchhalter zur Nachricht, daß dieselbe befristet ist. Sellmer & Klose, Halle a/S.

Am 1. April werden für das Amt Carlshof bei Weitz gesucht: Ein gewandter Stubenmädchen, ein geübte Plätterin und ein geübter Diener, letzterer wünschlich schon zum 15. März. Anfragen sind an die Direction des Amtes zu richten.

Ein geb. jung. Mädchen, welches

lesen und schreiben kann, sucht p. 1. April Stellung als Aufwart. in Brauhausgasse 15, II.

Ein anst. mit guten Zeugn. versehenes

Mädchen wird zum 1. April cr. gesucht. Magdeburgerstr. 45, Post.

Stett. u. jung. Mädch. m. g. Mitt.

suchen p. 1. April cr. eine Stelle auf's Land, gesucht durch Frau Abd. Herrmannstr. 70.

Mädchen auf Soien gesucht, iud.

Magdeburgerstr. 45, Post. Ein alleinstehendes, wüthig u. in der letzten Jahre, sucht zur selbst. Führung der Wirthschaft resp. zur Pflege eines alt. Herrn, Dame oder eines Ehepaars Stellung. Die besten Empfehlungen haben zur Seite. Adresse: Frau Inspektor Schönbach, Südstr. 11.

Ich suche zum 1. April ein

Mädchen mit tüchtigen Kenntnissen, welches kochen kann und Hausarbeit zu übernehmen hat. Louise Schultz, ar. Steinstr. 70.

Ein i Mädchen tücht. Beschäftigung

im Weißnähen u. Plätten in u. außer d. Hause. Adresse: 15, I Giebichenstein.

Berkäuferin

schleunig gesucht für Materialgeschäft, welche schon als solche fungirt hat. Zu erfragen bei Max Labarre, Klausdorffstraße 14b.

Junge Mädchen zur Erlernung

der feineren Küche werden noch angenommen in Cafe David.

Ein geb. Fräulein, in fr. Küche

u. Hauswirthschaft erf. sucht selbst. Stellung. Offert. Offerten unter H. P. 60 postlagernd Halle a/S. Postamt 1.

Offene Stellen

für 1 Koch, 1 Küch. Hülfsknechtin, 3 bis 100 M. Gehalt, 4 i Mädchen zur Erl. der fr. Küche unter d. ähnl. Bedingungen und 2 junge Retner d. F. A. Petzerling, Halle a/S.

Amme-Gesuch.

Eine gesunde kräftige Amme wird sofort gesucht Kleinfischmarkt 5 i. l. u.

Ein junges Mädchen

von außerhalb sucht den 1. April Stelle. Zu erfragen Ziegelgasse 8, I.

1 tücht. Kochmannsell mit

besch. Anspr. sucht in stabl. Haus. Engagem. 1 vory. Kinderspr. i. rüthig, sucht iud. Offert. Offerten unter H. P. 60 postlagernd Halle a/S. Postamt 1.

Ein großer geübter Hund

zu verkaufen. Adresse an H. 60 in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Beinfallchen kauf Schade, 2 Föhrer 1

gekauft. Auf dem Wege von Braun nach Weitzsch ist ein gelbes Hing, ca. C. B. 8 i, 1576 verlor. Ein G. G. Bedingungen abzugeben beim Galvath Linke in Jandauen bei Halle a/S.

Ein großer geübter Hund

zu verkaufen. Adresse an H. 60 in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Ein großer geübter Hund

zu verkaufen. Adresse an H. 60 in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

